

Schnelle Bilder zum Anfassen

Digitale Fotografie ist eine feine Sache. Schließlich kann man nach Herzenslust experimentieren und die Ergebnisse sofort am Bildschirm ansehen. Eines kann man allerdings mit digitalen Bildern nicht: sie anfassen! Früher war das anders, da waren Fotos immer auf Papier, und das hatte auch Vorteile. Papierbilder kann man in Alben einkleben, verschenken, an die Wand hängen oder ins Portemonnaie stecken. Selbstverständlich können wir heute digitale Bilder auch problemlos ausdrucken. Darüber könnt ihr weiter hinten im Kapitel »Was macht ihr nun mit all den Bildern?« nachlesen.







Hier geht es aber um die wirklich schnellste Art, ein Bild in die Hand zu bekommen: das Sofortbild. Dazu benötigt man eine spezielle Kamera, aus der direkt nach der Belichtung das Bild herauskommt. Sofortbildkameras gibt es schon ziemlich lange. Genauer gesagt seit 1947, und viele Jahre lang waren sie der einzige Weg, Fotos ohne Fotolabor ganz schnell zum Anfassen herzustellen.

Diese Technik war sehr weit verbreitet. Als die digitale Fotografie erfunden wurde, geriet das Sofortbild ein bisschen in Vergessenheit. Aber inzwischen erfreut sich dieses faszinierende Verfahren wieder großer Beliebtheit. Es gibt zahlreiche hübsche Kameras und Filme. Man drückt auf den Auslöser und direkt danach fährt das Bild durch einen kleinen Schlitz aus der Kamera. Am Anfang kann man allerdings nichts erkennen, denn noch ist das Foto weiß wie Schnee. Aber dann werden langsam erste Konturen sichtbar und man kann dabei zuschauen, wie es sich in wenigen Minuten entwickelt. Das ist wirklich beeindruckend und macht viel Spaß.

